

Walldorf stellt den Sekt kalt

Fußball-Verbandsliga: Gibt's heute Abend eine Meisterparty?

Heidelberg. (bud) Es lief die 92. Minute im Viernheimer Waldstadion: Der FC-Astoria Walldorf II lag mit einem vier Minuten zuvor erzielten Tor beim Tabellenzweiten in Front und war in diesem Moment Verbandsliga-Meister. An der Seitenlinie hatte man sich schon zum Jubeln bereit gemacht. Doch der Ex-Walldorfer Matteo Monetta glich in letzter Sekunde für Viernheim aus und verdarb den Astorstädtern die Party. „Was für eine Achterbahnfahrt der Gefühle! Die Enttäuschung war am Ende groß“, gesteht Trainer Andreas Kocher.

Heute um 19 Uhr hat der FCA II die nächste Möglichkeit, seine beeindruckende Saison zu krönen. Der TSV Reichenbach ist zu Gast. „Wir haben die Meisterschaft vor Augen und wollen diesen letzten Schritt gehen“, betont Andreas Kocher. Für Reichenbach ist der Klassenverbleib noch möglich. Der Walldorfer Fußballlehrer rechnet mit reichlich Gegenwehr: „Der TSV hat viel mehr Qualität als es die Tabelle vermuten lässt. Das Hinspiel haben wir mit 1:3 verloren – das wird kein Spaziergang“, prognostiziert er. Vor zwei Wochen gewann Reichenbach beim drittplatzierten FV Lauda mit 3:0. Weil Walldorf II das klar bessere Torverhältnis vor Verfolger Viernheim aufweist, würde aber ein Remis zum Titelgewinn reichen. Und da ist ja noch die Walldorfer Heimstärke: Von 13 Spielen in der Astorstadt gewann der FCA II elf. Von schon geplanten Festivitäten will Kocher nichts wissen, aber eines sei klar: „Falls wir es schaffen, wird es eine lange Nacht werden.“

Auch die SG Kirchheim kann morgen um 16 Uhr ihr Saisonziel Klassenverbleib schon drei Spieltage vor Rundenende erreichen: Sieben Punkte beträgt der Vorsprung auf Reichenbach. Im Falle eines Sieges im Derby gegen den SV Schwetzingen könnte man nicht mehr absteigen. Doch obwohl es für die Spargelstädter um nichts mehr geht, haben sie

die Saison noch nicht abgehakt. Zuletzt schoss man Kickers Pforzheim mit 9:1 ab. Zudem hat der SV 98 aus dem Hinspiel noch etwas gutzumachen: Kirchheim gewann damals mit 2:1. „Schwetzingen ist auswärtsstark, spielt körperlich robust – eine sehr gute Verbandsliga-Mannschaft“, weiß SGK-Trainer Kristian Sprecakovic und betont: „Es wäre eine tolle Geschichte, wenn wir den Klassenerhalt vorzeitig klarmachen könnten.“

Das Rennen um Platz zwei ist knapper denn je. Viernheim, Lauda, Mannheim, Weinheim und Durlach trennen nur zwei Punkte. Die TSG Weinheim kann morgen um 16 Uhr im Spitzenspiel gegen Lauda ein Zeichen setzen. Mit einem „Dreier“ könnte der Konkurrent in der Tabelle überholt werden, und man würde sich an die Fersen der zweitplatzierten Viernheimer heften, die vermutlich in Pforzheim keine Mühe haben werden.



Kirchheims Prinston Tsafack will auch morgen duelle gewinnen und zum Sieg über den SV Sch